

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Philologische Fakultät
Seminar für Griechische und Lateinische Philologie

Modulhandbuch

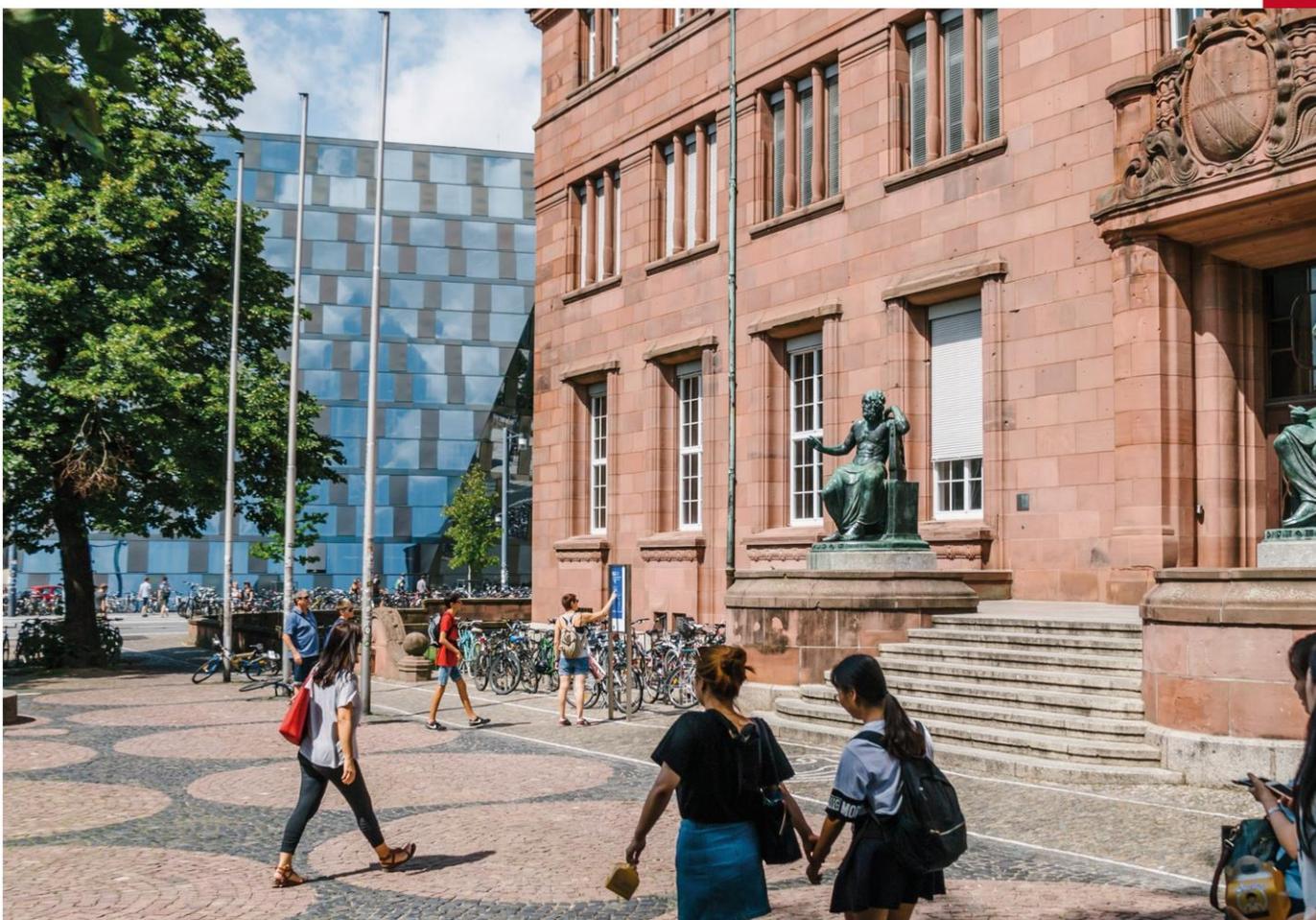
Master of Education
Griechisch

Prüfungsordnungsversion 08/2019
Stand: Juni 2024

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**



Inhalt

Kurzbeschreibung Studiengang und Lehreinheit	3
Profil des Studiengangs mit Qualifikationszielen	3
Lehrformen	4
Prüfungssystem	5
Prüfungsarten	5
Darstellung aller Module und des Musterstudienverlaufs	7
Modulbeschreibungen	8
Masterarbeit	11

Kurzbeschreibung Studiengang und Lehreinheit

Fach	Griechisch
Abschluss	Master of Education
Studienform	Vollzeit
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau
Fakultät	Philologische Fakultät
Institut	Seminar für Griechische und Lateinische Philologie
Homepage	https://www.altphil.uni-freiburg.de/
Studienbeginn	Wintersemester
Regelstudienzeit	4 Semester
Studienumfang	27 ECTS
Zugangsvoraussetzungen	Graecum und Latinum
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch

Profil des Studiengangs mit Qualifikationszielen

Der Master of Education-Teilstudiengang „Griechisch“ ist so konzipiert, dass er in einem Vollzeitstudium in 4 Semestern mit 27 ECTS-Punkten studiert werden kann. Die Studierenden erwerben darin vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten, die in Verbindung mit fachdidaktischen Kompetenzen zur Vermittlung der griechischen Sprache und Literatur im schulischen Unterricht für das Fach Griechisch im Lehramt Gymnasium erforderlich sind. Die im Studium vermittelten Inhalte befähigen die Studierenden im Bereich der Fachwissenschaft zu folgende Kompetenzen:

Die Studierenden

Die Studierenden

1. verfügen über literarisches Grundlagen- und Überblickswissen im Hinblick auf alle Epochen und Gattungen der griechischen Literatur sowie über die Werke bedeutender griechischer Autoren.
2. kennen die griechische Literaturgeschichte sowie die antike Motivgeschichte.
3. kennen grundlegende Methoden der Literaturwissenschaft sowie die Methoden der einschlägigen Hilfswissenschaften.
4. verfügen über einen angemessenen griechischen Wortschatz und Grammatikkenntnisse zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation auch anspruchsvoller griechischer Texte.
5. kennen die Grundlagen und Methoden der antiken Metrik.
6. verfügen über gute Kenntnisse zu Kultur, Raum, Historie und Lebenswelt der Antike.

Im Bereich der Fachdidaktik werden folgende Kompetenzen angestrebt:

Die Studierenden

1. sind instande, die Studieninhalte didaktisch und methodisch für einen angemessenen, altersgerechten Schulunterricht aufzubereiten.

2. kennen Kriterien zur Beurteilung des Unterrichtsgeschehens und haben Erfahrungen in der Planung, Durchführung und kritischen Reflexion von Einzelstunden und von Unterrichtseinheiten gesammelt.
3. sind vertraut mit den wichtigsten methodischen und didaktischen Anforderungen an eine Lehrbuch- bzw. Lektürestunde.
4. kennen die unterschiedlichen Formen der Lektüre (Anfangs-, Übergangsektüre, thematische Lektüre, Autoren- und Werklektüre) und verfügen über das methodische Können, Texte im Unterricht erschließen, interpretieren, bewerten und mit der aktuellen Lebenswelt in Beziehung setzen zu lassen.

Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

- Vorlesung (V): Vorlesungen informieren zusammenhängend über größere Themen oder Problembereiche und stellen den Stand der Forschung dar. Vorlesungen sind vorwiegend monologisch von Seiten der Hochschullehrenden konzipiert. Dialogische Formen zur Klärung von Fragen sind aber nicht ausgeschlossen. Der Stoff wird in der Regel unter Zuhilfenahme verschiedener Visualisierungsmedien präsentiert.
- Übungen (Ü): Übungen dienen vor allem der sprachlichen Ausbildung der Studierenden und werden in dialogischer Form gehalten. Anhand von Texten werden verschiedene Übersetzungstechniken und stilistische Analysen erlernt. Durch regelmäßige Hausaufgaben, die von Seiten der Dozierenden oder im Unterrichtsgespräch korrigiert werden, können die Studierenden ihre Lernfortschritte überprüfen. Die Leistungskontrolle erfolgt in der Regel schriftlich durch Klausuren.
- Seminare (S) sind auf eine begrenzte Thematik konzentriert und ermöglichen so den Studierenden die fachwissenschaftliche Vertiefung. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit den Themen auseinandersetzen. Dazu bereiten sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wissenschaftlicher Literatur und der zu untersuchenden Sprach- und Literaturdaten („Primärtexte“) auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die Lage, Positionen des sprach- oder literaturwissenschaftlichen Diskurses darzustellen (z.B. in Form von Referaten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände aufzugreifen und sie zu verteidigen bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der Lehrperson als auch bei den Studierenden liegen. Durch die Diskussion werden die mündlichen Kompetenzen der Studierenden gefördert. In Seminaren werden verschiedene Grade des notwendigen fachlichen Vorwissens unterschieden:
 - Proseminare, in denen die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen, Literatúrauswahl) durch anleitende Hinweise der Lehrperson noch stark vorstrukturiert werden. Die Studierenden werden in Proseminaren in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Sie lernen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und müssen dies bei der eigenen Bearbeitung kleinerer Forschungsfragen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen berücksichtigen.
 - Hauptseminare setzen bei den Studierenden Erfahrung in der Bearbeitung sprach- bzw. literaturwissenschaftlicher Themen voraus. Bei der Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen wird von den Studierenden erwartet, sich durch weiterführende eigenständige Literaturrecherchen vertieft in den Forschungsdiskurs einzuarbeiten

und eigenständig Forschungsfragen zu entwickeln, die dann nach Absprache mit der Lehrperson in schriftlichen Ausarbeitungen bearbeitet werden.

Vorausgesetzt wird die regelmäßige Teilnahme, eine aktive Mitarbeit, die Lektüre der von den Lehrenden angegebenen Forschungsliteratur und ein selbständiges Nacharbeiten der Sitzungsinhalte.

Prüfungssystem

In jedem Modul wird gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung durchgeführt – es gibt einige wenige Module ohne Modulprüfung. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

Studienbegleitende Prüfungen können in Klausuren, schriftlichen Ausarbeitungen und/oder mündlichen Präsentationen und Prüfungsgesprächen bestehen. Prüfungsleistungen sind endnotenrelevant. Die Gewichtung ist in der Prüfungsordnung festgelegt.

Studienleistungen sind individuelle schriftliche oder mündliche Leistungen, die von dem/der Studierenden in der Regel im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. Die Leistungen können in Klausuren, schriftlichen Ausarbeitungen, mündlichen Präsentationen und Prüfungsgesprächen und/oder regelmäßigen Hausaufgaben (wöchentliches Übersetzen in Stil- und Lektüreübungen oder Seminaren, Rechercheaufgaben, Erledigung von Übungsblättern, Protokollen, Essays etc.) bestehen. Studienleistungen sind nicht endnotenrelevant.

Die für die erfolgreiche Absolvierung der einzelnen Lehrveranstaltungen konkret zu erbringenden Studienleistungen werden im Vorlesungsverzeichnis in der für das jeweils laufende Semester gültigen Fassung hinsichtlich Art, Umfang und Dauer festgelegt. Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der jeweiligen Semester zum definierten Stand am Tag vor dem Beginn der Vorlesungszeit ist Anlage dieses Modulhandbuchs. Es findet sich als PDF-Datei unter <https://philolfak.uni-freiburg.de/modulhandbuecher>.

Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden im Studiengang folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- Klausuren: Aufsichtsarbeiten, die zwischen 45 und 240 Minuten (je nach Modul) dauern.

- Schriftliche Ausarbeitungen: in der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen wie Essays und schriftliche Unterrichtsentwürfe, in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.
- Prüfungsgespräche: Mündliche Prüfungen, in der Regel als Einzelprüfung mit einer Dauer von ca. 20 Minuten, in denen der Erwerb von Überblickswissen und spezialisiertem Wissen zu einem Themenbereich eines Moduls überprüft wird.

Darstellung aller Module und des Musterstudienverlaufs

	Fachwissenschaft	Fachdidaktik
1. FS (8 ECTS)	Hauptseminar 1 zur griechischen Literatur (6 ECTS)	Vorlesung zur Didaktik der Alten Sprachen mit Schwerpunkt Griechisch (2 ECTS)
2. FS (8 ECTS)		Methodik des altsprachlichen Unterrichts in der Spracherwerbs- und Lektürephase mit Schwerpunkt Griechisch (5 ECTS)
		Theorie und Praxis – Kompetenzerwerb im altsprachlichen Unterricht mit Schwerpunkt Griechisch (3 ECTS)
3. FS (5 ECTS)	Hauptseminar 2 zur griechischen Literatur (5 ECTS)	
4. FS (6 ECTS)	Griechische Lektüreübung (6 ECTS)	
	Masterarbeit	

eine Farbe = ein Modul

Modulbeschreibungen

Modul: Griechische Literatur I								
	FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL/SL	Turnus
Moduleile	1	Hauptseminar 1 zur griechischen Literatur	S	P	6	2	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation	jedes Semester
Inhalte des Moduls	<p>Im Modul werden literaturwissenschaftliche und linguistische Grundlagen der griechischen Philologie vertieft.</p> <p>Den Inhalt des Moduls bilden einzelne Autoren/Werke oder übergreifende Themen, die exemplarische Zugänge zur griechischen Literaturgeschichte auf höchstem wissenschaftlichem Niveau vermitteln. Die Fragestellung nimmt Bezug auf die aktuelle Forschungslage und kann auch sprachwissenschaftlich ausgerichtet sein.</p>							
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - bearbeiten eigenständig ausgewählte Themengebiete - beherrschen die wesentlichen formalen und inhaltlichen Zugänge zu den Texten der griechischen Literatur - können sich in alle Gebiete der griechischen Literaturgeschichte einarbeiten und sich die relevante Sekundärliteratur aneignen - durchdringen den Forschungsdiskurs kritisch und entwickeln in Auseinandersetzung damit eigene Argumente und Thesen - wenden alle relevanten Hilfsmittel zur wissenschaftlichen Recherche sicher an - beherrschen unterschiedliche Präsentationsformen zur argumentativen Aufarbeitung komplexer Zusammenhänge 							
Prüfungs-/ Studienleistung	<p>Hauptseminar: Studienleistung: wöchentliche Übersetzungs- und Rechercheaufgaben; Prüfungsleistung: mündliche Präsentation (15-20min) und schriftliche Ausarbeitung (7-10 Seiten)</p>							
Moduldauer 1 Semester	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Bernhard Zimmermann		Teilnahmevoraussetzung keine			Sprache Deutsch		
Verwendbarkeit des Moduls M.Ed. Griechisch			Empfohlene Voraussetzung keine			Arbeitsaufwand 6 ECTS = 180h, davon 30h in Präsenz		

Modul: Griechische Literatur II								
Modulteile	FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL/SL	Turnus
	3	Hauptseminar 2 zur griechischen Literatur	S	P	5	2	SL	jedes Semester
Inhalte des Moduls	<p>Im Modul werden literaturwissenschaftliche und linguistische Grundlagen der griechischen Philologie vertieft.</p> <p>Den Inhalt des Moduls bilden einzelne Autoren/Werke oder übergreifende Themen, die exemplarische Zugänge zur griechischen Literaturgeschichte auf höchstem wissenschaftlichem Niveau vermitteln. Die Fragestellung nimmt Bezug auf die aktuelle Forschungslage und kann auch sprachwissenschaftlich ausgerichtet sein.</p>							
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - bearbeiten eigenständig ausgewählte Themengebiete - beherrschen die wesentlichen formalen und inhaltlichen Zugänge zu den Texten der lateinischen Literatur - können sich in alle Gebiete der lateinischen Literaturgeschichte einarbeiten und sich die relevante Sekundärliteratur aneignen - durchdringen den Forschungsdiskurs kritisch und entwickeln in Auseinandersetzung damit eigene Argumente und Thesen - wenden alle relevanten Hilfsmittel zur wissenschaftlichen Recherche sicher an - beherrschen unterschiedliche Präsentationsformen zur argumentativen Aufarbeitung komplexer Zusammenhänge 							
Prüfungs-/ Studienleistung	Hauptseminar: Studienleistung: wöchentliche Übersetzungs- und Rechercheaufgaben, mündliche Präsentation (15-20min) oder schriftliche Ausarbeitung (7-10 Seiten)							
Moduldauer 1 Semester	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Bernhard Zimmermann		Teilnahmevoraussetzung keine			Sprache Deutsch		
Verwendbarkeit des Moduls M.Ed. Griechisch			Empfohlene Voraussetzung keine			Arbeitsaufwand 5 ECTS = 150h, davon 30h in Präsenz		

Modul: Griechische Sprache								
Modulteile	FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL/SL	Turnus
	4	Griechische Lektüreübung III	Ü	P	6	2	SL + PL: Klausur	nur im SS
Inhalte des Moduls	<p>Im Zentrum der Lektüreübung steht die Lektüre und Übersetzung griechischer Texte, die für den Griechischunterricht in der Schule relevant sind. Die vermittelten Texterschließungsstrategien und Übersetzungstechniken sind besonders für die schulische Praxis geeignet. Zudem sollen griechische Texte für den Schulunterricht aufbereitet werden.</p>							
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Struktur und den Sinngehalt griechischer Texte erschließen - Übersetzungstechniken auf ihre schulische Relevanz hin erkennen und anwenden - griechische Texte in angemessenem Deutsch wiedergeben - griechische Texte für den Schulunterricht aufbereiten 							
Prüfungs-/ Studienleistung	Griechische Lektüreübung III: Studienleistung: wöchentliche Übersetzungshausaufgaben; Prüfungsleistung: Übersetzungsklausur vom Griechischen ins Deutsche (90 min)							
Moduldauer 1 Semester	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Bernhard Zimmermann		Teilnahmevoraussetzung keine			Sprache Deutsch		
Verwendbarkeit des Moduls M.Ed. Griechisch			Empfohlene Voraussetzung keine			Arbeitsaufwand 6 ECTS = 180h, davon 30h in Präsenz		

Modul: Fachdidaktik Griechisch								
	FS	Veranstaltung	Art	P/WP	ECTS	SWS	PL/SL	Turnus
Modulteile	1	Vorlesung zur Didaktik der Alten Sprachen mit Schwerpunkt Griechisch	V	P	2	2	SL: Essay	nur im WS
	2	Methodik des altsprachlichen Unterrichts in der Spracherwerbs- und Lektürephase mit Schwerpunkt Griechisch	Ü	P	5	2	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung	nur im SS
	2	Theorie und Praxis – Kompetenzerwerb im altsprachlichen Unterricht mit Schwerpunkt Griechisch	Ü/Ex	P	3	2	SL: Essay	jedes Semester
Inhalte des Moduls	In dem Modul werden nach einer Einführung in die Geschichte und die Positionen der altsprachlichen Fachdidaktik die im Modul Fachdidaktik Griechisch Orientierung grundgelegten Zugänge zur Spracherwerbs- und Lektürephase vertieft. Neben den Formen der Texterschließung und Interpretation, die eine gegenwartsbezogene Rezeption der Antike ermöglichen, sollen auch kreative und produktionsorientierte sowie auf Exkursionen orts- und objektorientierte Interpretationszugänge erarbeitet werden. Eingeführt wird außerdem in den sach- und situationsgerechten Einsatz von Unterrichtsmitteln, den Lehrbuchvergleich und die Lehrbuchkritik, in die Förderung von nachhaltigem und individuellem Lernen, in Lernerfolgskontrolle und Leistungsbeurteilung und in zielorientierte und kritisch reflektierte Medienkompetenz.							
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind imstande, die Studieninhalte didaktisch und methodisch für einen angemessenen, altersgerechten Schulunterricht aufzubereiten - kennen Kriterien zur Beurteilung des Unterrichtsgeschehens und haben Erfahrungen in der Planung, Durchführung und kritischen Reflexion von Einzelstunden und von Unterrichtseinheiten gesammelt - sind vertraut mit den wichtigsten methodischen und didaktischen Anforderungen an eine Lehrbuch- bzw. Lektürestunde - kennen die unterschiedlichen Formen der Lektüre (Anfangs-, Übergangsektüre, thematische Lektüre, Autoren- und Werklektüre) und verfügen über das methodische Können, Texte im Unterricht erschließen, interpretieren, bewerten und mit der aktuellen Lebenswelt in Beziehung setzen zu lassen 							
Prüfungs-/ Studienleistung	<p>Vorlesung: Studienleistung: Essay (3-5 Seiten) oder mündliche Präsentation (10-15min)</p> <p>Methodik: Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs (10-15 Seiten)</p> <p>Theorie und Praxis: Studienleistung: Essay (3-5 Seiten) oder mündliche Präsentation (10-15min)</p>							
Moduldauer 2 Semester	Modulverantwortlicher Prof. Dr. Bernhard Zimmermann		Teilnahmevoraussetzung Keine			Sprache Deutsch		
Verwendbarkeit des Moduls M.Ed. Erweiterungsfach (90/120 ECTS) Griechisch			Empfohlene Voraussetzung keine			Arbeitsaufwand 10 ECTS = 300h, davon 90h in Präsenz		

Masterarbeit

Die Masterarbeit hat einen Bearbeitungsumfang von 15 ECTS-Punkten und ist innerhalb von vier Monaten zu erstellen (Arbeitsaufwand: 15 ECTS = 450h).

Voraussetzung: Im Studiengang ‚Master of Education‘ müssen bereits mindestens 60 ECTS-Punkte erworben sein.

Lern-/Qualifikationsziel: Die Studierenden sind in der Lage, ein fachwissenschaftliches oder fachdidaktisches Thema aus dem Bereich der lateinischen Philologie selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.